Max Wegener

Biographisches:

- derz. Tätigkeiten:
  - Mitarbeiter bei Jule Nagel
  - Selbstständiger im Bau- und Eventbereich

Warum ich kandidiere

ich kandidiere erneut für einen Sitz im Landesvorstand. Ihr habt mir im August euer Vertrauen geschenkt, zu einem Zeitpunkt da die alte Amtszeit fast vorbei war. Damals habe ich euch ein Versprechen gegeben: ich werde ein Konzept für die politische Bildung erarbeiten. Dieses Damals war noch vor der Landtagswahl. Seither ist einiges passiert, ich war auf drei von fünf Regionalkonferenzen und habe mir in Chemnitz, Bautzen und Plauen angehört, was ihr zu sagen hattet, welche Wünsche ihr bezüglich der politischen Bildung geäußert habt. Dem entsprechend ist das Konzept nun weiter gedacht und liegt euch als Antrag vor. Jetzt, da ihr darüber entscheiden könnt, bin ich selbstverständlich auch bereit, es umzusetzen, sobald ihr mir das Mandat dafür erteilt. Das möchte ich in den kommenden Jahren für uns, für unsere Partei machen.

Das heißt für mich auch, unsere Genoss*innen jeden Alters fit zu machen, für die anstehenden Herausforderungen und Kämpfe, von denen wir sicher eine Menge führen werden. Hierzu könnten beispielsweise selbstorganisierte Kreisbildungstage dienen, mit einem Inhaltsprofil, das euch unterstützen kann, alte Strukturen weiterzuentwickeln und dort, wo keine mehr sind, neue Strukturen zu schaffen. Das heißt lebenslanges Lernen, neue Methoden auprobieren und Fähigkeiten untereinander vermitteln, geistig flexibel sein und sich auf Neues einlassen können. Und das heißt auch, Widersprüche aushalten zu lernen. Wie ich mir so ein Profil vorstellen kann, könnt ihr aus meinem Konzept entnehmen.

Eine weitere Idee an deren Umsetzung ich gern mit euch arbeiten möchte, ist die Schulung und Vernetzung unserer Multiplikator*innen. Damit meine ich jene, die das Gesicht unserer Partei sind. Egal, ob sie in (kommunalen) Parlamenten sitzen, Neumitgliederbeauftragte in den Kreisen, besonders aktiv in sozialen Bewegungen oder aber auch noch ganz neu bei uns sind und die Lust auf Veränderung haben. Sie sind die, die als DIE LINKE wahrgenommen werden und die unsere Ideen in die Öffentlichkeit tragen. Die Aufgabe des Landesvorstandes ist an dieser Stelle die Herstellung von Sprechfähigkeit bei der Übersetzung zwischen den vielen Ebenen unserer Partei.

Wir sind die Verteidiger*innen der offenen Gesellschaft in Sachsen, doch das schaffen wir nur, wenn unsere Strukturen, unsere Büros und unsere Vorstellungskraft selbst offen sind für Neue und Neues. Genau hierin sehe ich ein drittes Projekt. Ich arbeite seit vielen Jahren in einem offenen Büro, das vor Ort so funktioniert, wie es funktioniert. Und das mit Erfolg. Selbstverständlich lässt sich dieses Konzept nicht 1:1 übertragen, doch beim Versuch möchte ich euch gern auch vor Ort unterstützen.

Lasst uns gemeinsam und allen Widrigkeiten zum Trotz nicht aufgeben und die Veränderung sein, die wir uns auch für Sachsen wünschen.